

## Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 17.06.2013

|   |                                 |                      |
|---|---------------------------------|----------------------|
| <b>Bericht des Kreisjugendrings Rems-Murr e. V. zur Jugendverbandsarbeit im Rahmen von Lernen vor Ort</b> |                                 |                      |
| verantwortlich:<br><br>Kreisjugendamt   | Drucksache<br>2013-32-JHA17.06. |                      |
|   | keine Anlage                    |                      |
|   | 21.05.2013                      |                      |
| <u>Beratung:</u>  | 17.06.2013                      | Jugendhilfeausschuss |
| <u>Beschlussfassung:</u>  |                                 |                      |

|                                   |
|-----------------------------------|
| <b><u>Beschlussvorschlag:</u></b> |
| <b>Kenntnisnahme</b>              |

### Einführung

Im Rahmen der ersten Förderphase des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ hat der Kreisjugendring als damaliger Verbundpartner im Programm eine Untersuchung zur Bildungsarbeit in Jugendverbänden in Auftrag gegeben. Als zentrale Erkenntnis wurde deutlich, dass Bildungsprozesse in Jugendverbänden von folgenden drei Einflussfaktoren abhängen: Anerkennung, fehlerfreundliche Räume sowie Reflexionsräume und -anlässe. Lernen in Jugendverbänden geschieht vor allem bei verbandsorganisierten Angeboten, von den Ehrenamtlichen selbst organisierten Angeboten und mittels des Prinzips des Learning by Doing. In der jetzigen zweiten Förderphase sollen in einem Jugendsurvey quantitative Daten zur außerschulischen Jugendbildung gewonnen werden.

### 1. Sachverhalt

Seit September 2009 beteiligt sich der Rems-Murr-Kreis am Bundesprogramm „Lernen vor Ort“. Die erste Förderphase (09|2009 bis 08|2012) wurde in einem Verbund aus Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Kreisjugendring Rems-Murr e. V. und der Volkshochschule Unteres

Remstal e. V. durchgeführt. Die zweite Förderphase des Programms (09|2012 bis 08|2014) wird in alleiniger Verantwortung der Kreisverwaltung umgesetzt.

Zielsetzung des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ ist es, Strukturen in der Bildungslandschaft besser aufeinander abzustimmen, zu koordinieren und die Bildungszugänge und Bildungsübergänge für die Einwohner im Landkreis zu Bildungsangeboten zu verbessern.

Grundlage für dieses „kommunale Bildungsmanagement“ ist eine fundierte Datenerhebung. Hierzu wurde eine kontinuierliche Bildungsberichterstattung im Rems-Murr-Kreis eingeführt und zu den verschiedenen Bildungsbereichen werden vertiefende Untersuchungen durchgeführt.

Im Rahmen der ersten Förderphase wurde vom damaligen Verbundpartner Kreisjugendring Rems-Murr e. V. eine vertiefende Untersuchung „Bildung in der Jugendarbeit. Eine Untersuchung zu non-formalen Lern- und Bildungsprozessen in den Jugendverbänden des Rems-Murr-Kreises“ in Auftrag gegeben. Die leitende Fragestellung war hierbei, unter welchen Bedingungen Bildungsprozesse in der außerschulischen Jugendbildung stattfinden.

Die Ergebnisse der Untersuchung wurden unter anderem auf der Mitgliederversammlung des Kreisjugendrings am 26.10.2011 vorgestellt und auch im ersten Bildungsbericht für den Rems-Murr-Kreis dargestellt. Die komplette Ergebnisdokumentation steht unter [www.lernwelt-rem-s-murr.de/Exemplarische Modelle zur Verfügung](http://www.lernwelt-rem-s-murr.de/Exemplarische%20Modelle%20zur%20Verfuegung).

## 2. Ergebnisse

Insgesamt wurden 34 qualitative Gruppeninterviews mit 63 ehrenamtlich Tätigen durchgeführt. Die Interviews sowie die Auswertung der Daten wurden vom Institut für regionale Innovation IRIS e. V. Tübingen abgewickelt.

Die Untersuchung brachte zutage, dass Bildung in der Jugendverbandsarbeit vor allem unter **drei Lernarrangements** stattfindet:

1. **Verbandsintendierte Lernsettings:** Vom Verband intendierte Kurse oder Workshops, bei denen die Lerninhalte und –ziele weitgehend vom Verband bestimmt sind.
2. **Selbstintendierte Lernsettings:** Angebote oder Veranstaltungen, die von Ehrenamtlichen selbst intendiert werden.
3. **Learning by Doing:** Lernprozesse, die beiläufig, ungeplant, nach außen hin unstrukturiert erscheinen und unbeabsichtigt durch das konkrete Tun angestoßen werden:
  - Lernen durch Selbstorganisation
  - Lernen durch Verantwortung
  - Lernen an der Differenz
  - Lernen über Aushandlung
  - Lernen an Vorbildern
  - Lernen an Widerständen und Herausforderungen
  - Lernen in der Gemeinschaft

Folgende Einflussfaktoren beeinflussen bzw. ermöglichen Bildungsprozesse in der Jugendverbandsarbeit überhaupt erst:

1. Anerkennung

Durch Anerkennung erfahren sich Jugendliche als wichtigen und nützlichen Teil des Verbandes und damit auch der Gesellschaft. Anerkennung, d.h. die Wertschätzung durch Andere, ist eine zentrale Grundlage zur Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstbeachtung und Selbstwertschätzung.

2. Fehlerfreundliche Räume

In fehlerfreundlichen Räumen können sich Ehrenamtliche unvertrauten Situationen stellen, sich darin erfahren und ausprobieren, ohne sogleich Sanktionen befürchten zu müssen.

3. Reflexionsräume und -anlässe

In der Interaktion mit Anderen erleben Jugendliche Anerkennung und bekommen Feedback zu ihrem Handeln. So entstehen Momente der (Selbst-)Reflexion, die dazu führen, dass sich Ehrenamtliche ihrer Fähigkeiten, aber auch Schwächen, ihrer (unbewussten) Haltungen und Wirkungen auf andere Menschen bewusst werden.

### 3. Bewertung

In der Fachdiskussion wird seit vielen Jahren die Bildungsleistung der außerschulischen Jugendbildung diskutiert und dabei vor allem auf das Erlernen sozialer Kompetenzen, Demokratiefähigkeit und Verantwortungsbewusstsein verwiesen (siehe Rauschenbach, Deinet, LJR Baden-Württemberg u. a.).

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass es zwar wichtig ist, **was** junge Menschen lernen, dass es im Hinblick auf die Gestaltung einer Bildungslandschaft aber noch wichtiger ist zu wissen, **wie** sie es lernen.

Die vorliegende Untersuchung erweitert den Blick auf Bildung in der Jugendverbandsarbeit dahingehend, dass Lernsettings und Rahmenbedingungen für Lernprozesse herausgearbeitet wurden und ermöglicht eine transparentere Darstellung nach Innen und Außen, was Jugendverbände als Bildungsort auszeichnet. Auf dieser Grundlage können Konzeptentwicklungen und Förderungen gezielter und nachhaltiger vorangetrieben werden.

### 4. Weiterarbeit

Aufgrund des hohen Stellenwerts der informellen und non-formalen Bildung im Rems-Murr-Kreis, die auch im Rahmen der Diskussion der Ergebnisse der oben benannten Untersuchung deutlich wurde und der gleichzeitig sehr dürftigen Datenlage wird derzeit im Rahmen von „Lernen vor Ort“ ein **Jugendsurvey** als Untersuchung zur außerschulischen Jugendbildung durchgeführt. Dabei wird erhoben, welche Angebote der außerschulischen Jugendbildung von Jugendlichen im Rems-Murr-Kreis genutzt werden. Die Ergebnisse des Jugend-

surveys sollen eine gemeinsame Grundlage für künftige Planungen und Konzeptentwicklungen im Bereich der außerschulischen Jugendbildung bieten.

Das Konzept des Jugendsurveys wurde in einer Planungsgruppe, in der das Kreisjugendamt, das Staatliche Schulamt, der Kreisjugendring, das Statistische Landesamt und das Deutsche Institut für internationale Pädagogische Forschung (DIPF) vertreten waren, entwickelt. Im Rahmen einer repräsentativen Befragung werden 450 Neuntklässler/innen im Rems-Murr-Kreis befragt. Die Befragung findet im Juni/Juli 2013 statt. Erste Ergebnisse liegen im September/Oktober 2013 vor.

Die Erkenntnisse des Jugendsurvey fließen wiederum in den **zweiten Bildungsbericht** für den Rems-Murr-Kreis ein, der im Frühsommer 2014 veröffentlicht werden soll.

Des Weiteren sind die Erkenntnisse der Untersuchung in die Konzeptentwicklung zur **Bildungsberatung** im Rems-Murr-Kreis eingeflossen. So finden derzeit Schulungen für bereits in den Vereinen und Verbänden ehrenamtlich Engagierte statt, bei denen sie zu Bildungslotsen weitergebildet werden. Hierbei spielen auch die Themen informelle und non-formale Bildungsprozesse eine wichtige Rolle.

**Herr Benjamin Wahl vom Geschäftsbereich Schulen, Bildung, Kultur, Projektmanager für das Projekt „Lernen vor Ort“ wird hierüber berichten.**